

**XINEMASCOPE Review:  
Die Dolmetscherin**

USA 2005

Aufnahme:  
05.04.2005

Sendung:  
21.04.2005 I. Pr.  
22.04.2005 II. Pr.



Original Titel  
The Interpreter  
Director  
Sydney Pollack  
Cast  
Nicole Kidman  
Sean Penn  
Catherine Keener  
Jesper Christensen  
Yvan Attal  
Earl Cameron  
George Harris  
Michael Wright  
Clyde Kusatsu  
Eric Keenleyside  
Hugo Speer  
Maz Jobrani  
Runtime  
120 Min

Krieg, Chaos, Anarchie: Zu Beginn des 21. Jahrhunderts geht es dem Schwarzen Erdteil schlechter denn je. Endlose Bürgerkriege im Sudan, in Angola, in Mosambik, in Äthiopien, in Burundi. Die Massaker in Sierra Leone, der Völkermord in Ruanda. Die afrikanischen Staaten werden immer wieder von Putschversuchen, Staatsstreichen, Militärrevolten und ethnischem Aufruhr heimgesucht. Immer wieder erreichen uns Meldungen von Mord und Terror: im Tschad, in Togo, in Madagaskar, an der Elfenbeinküste oder in Nigeria. Dieses Bild eines Erdteils dient als Schablone

für Sydney Pollacks neuen Politthriller „DIE DOLMETSCHERIN“.

Die Dolmetscherin heißt Sylvia Broome und wird von Nicole Kidman gespielt. Die auf afrikanische Sprachen spezialisierte Dolmetscherin arbeitet für die Vereinten Nationen in New York. Durch einen Zufall wird sie zur Zeugin eines brisanten Gesprächs. Es geht um einen geplantes Attentat gegen den afrikanischen Diktator Dr. Zuwanie. Dieses Attentat soll vor der versammelten Weltöffentlichkeit während eines UN-Plenums durchgeführt werden. Als sie am nächsten Morgen den Vorfall meldet, begegnen ihr die Sicherheitsleute mit Misstrauen. Vorsichtshalber werden die FBI-Agenten Tobin Keller (Sean Penn) und Dot Woods (Catherine Keener), die zum Personenschutzteam gehören, auf den Fall angesetzt. Keller geht aber nicht nur der Möglichkeit eines Anschlags auf den brutalen Despoten nach, sondern überprüft auch Sylvias Vergangenheit. Bald kommen dem Ermittler Zweifel an der

Aufrichtigkeit seiner Hauptzeugin. Denn Sylvia hat nicht nur mehr mit dem afrikanischen Kleinstaat zu tun, als sie zugeben möchte, sondern auch ein paar dunkle Flecken in ihrer Vergangenheit. Zwischen Agent und Dolmetscherin entwickelt sich ein brisantes Katz- und Maus-Spiel zwischen Vertrauen, Verdacht und Verfolgung.

Auch wenn die Vereinten Nationen in der Realität in der Krise stecken und ihr Generalsekretär Kofi Annan um eine Reform der Institution ringt, so kann man Sydney Pollacks Film als Glaubensbekenntnis zu den Vereinten Nationen verstehen. Die UN erscheint in seinem Film als einzige legitime Institution um Menschenrechtsverletzungen zu verfolgen. Bei diesem Thema wird die reale Außenpolitik der Amerikaner offen kritisiert. Den der Regierung Bush sind die internationalen Strafgerichte für schwerste Menschenrechtsverletzungen ein Dorn im Auge; die Tribunale möchte Washington so bald wie möglich schließen, und den

ICC untergräbt es, wo immer möglich. Diese Kritik ist womöglich auch ein Beweggrund für Sean Penn gewesen bei diesem Film mitzuwirken. Penn hatte sich in der Vergangenheit schon des öfteren öffentlich gegen die Politik des amtierenden Präsidenten engagiert. Mehr als ein Statement kann und will dieser Unterhaltungsfilm aber nicht sein, denn er soll - vor allem anderen - eben unterhalten. Und in dieser Hinsicht ist Sydney Pollocks neueste Regiearbeit durchweg überzeugend. Die Aktualität des Themas rund um die in Verruf gekommene Weltorganisation, spannende Handlungsbögen und die intelligent eingearbeiteten Wendungen sorgen für 120 Minuten Unterhaltung. Da kann man auch gerne darüber hinwegsehen, dass der Zufall das ein oder andere mal etwas überstrapaziert wird. Das Gebäude der Vereinten Nationen in New York gibt eine wirklich beeindruckende Kulisse ab, denn der Film konnte am Originalschauplatz gedreht werden. Die Vereinten Nationen erteilten eine Drehgenehmigung in ihrem

Gebäude für die Wochenenden. Die Vertreter der UNO-Mitgliedstaaten wurden durch wirkliche UN-Mitarbeiter gespielt.

Fazit: „DIE DOLMETSCHERIN“ ist gelungenes Politkino mit Botschaft.